

(Präsident.)

- (A) (Nr. 1916.) Schreiben des Wirtschaftsministeriums, Wahl eines Mitglieds und Stellvertreters in den Landes-Eisenbahnrat Dresden betreffend.

Beschluß zu Nr. 1916: Zu entsprechen.]

Vor Eintritt in die Tagesordnung habe ich Ihnen, was Sie jedenfalls auch schon wissen werden, die Mitteilung zu machen, daß unser lieber Kollege, Herr Abgeordneter Noack, am 14. September 1925 verstorben ist. (Das Haus erhebt sich.)

Wir haben diesen Kollegen von 1920 ab in unserer Mitte gesehen und dabei wahrgenommen, daß er mit Liebe und Hingabe sein Amt als Abgeordneter ausgefüllt hat, nicht nur im öffentlichen Sitzungssaale, sondern insbesondere auch in den verschiedenen Ausschüssen, in denen er tätig war, haben wir merken können, mit welcher Hingabe, mit welchem Pflichteifer und mit welcher Selbstlosigkeit er nicht nur etwa seine Partei, sondern das ganze Volk würdig und richtig vertreten hat. Wir bedauern sein Hinscheiden und sprechen auch an dieser Stelle seinen Angehörigen unser tiefstes Mitgefühl aus.

Des weiteren habe ich Ihnen mitzuteilen, daß Herr Abg. Dr. Schneider ausgeschieden ist.

Für diese beiden Kollegen, den verstorbenen Herrn Abg. Noack und Herrn Abg. Dr. Schneider, sind die Herren Abgg. Dr. Ing. Hartwig und Bürgermeister Donath neu in den Landtag eingetreten. Die Herren sind anwesend; ich begrüße sie.

- (B) Wir haben weiter einige Ersatzwahlen heute vorzunehmen, und zwar zunächst für den Herrn Abg. Noack in den Verwaltungsausschuß für die Gebäudeversicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt. Herr Dr. Niethammer als vor-maliger Stellvertreter ist ordentliches Mitglied geworden; wir haben daher einen Stellvertreter zu wählen. (Abg. Anders: Für Noack Köllig!) Es wird in diesem Falle Herr Abg. Köllig vorgeschlagen. Das Haus ist damit einverstanden. (Abg. Anders: Als ordentliches Mitglied, als Stellvertreter bleibt Dr. Niethammer!) Herr Abg. Köllig ist als ordentliches Mitglied vorgeschlagen. — Das Haus beschließt dementprechend.

Zweitens ist in den Aufsichtsrat der Landes-Siedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim“ ein Stellvertreter zu wählen. Da wird Herr Abg. Voigt vorgeschlagen. — Das Haus ist damit einverstanden.

Für den ausgeschiedenen Dr. Schneider ist in den Landes-Elektrizitätsrat Ersatzwahl vorzunehmen. Es wird Herr Abg. Dr. Hartwig vorgeschlagen. — Das Haus ist auch damit einverstanden.

Des weiteren ist die Wahlperiode der Herren Abgg. Dr. Niethammer und Wirth im Landes-Eisenbahnrat abgelaufen. Es sind infolgedessen Neuwahlen vorzunehmen. Vorgeschlagen sind bisher Herr Abg. Dr. Niethammer und Herr Abg. Wirth.

Abgeordneter Lieberasch: Ich schlage Herrn Abg. Gäbel an Stelle des Herrn Abg. Wirth vor.

Präsident: Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Ich werde der Reihe nach abstimmen lassen.

Wer für Herrn Abg. Dr. Niethammer ist, bleibe in seiner Verfassung, wer dagegen ist, erhebe sich.

Gegen wenige Stimmen.

Wer für Herrn Abg. Wirth ist, bleibe in seiner Verfassung, wer dagegen ist, erhebe sich.

Gegen 6 Stimmen. (Abg. Blüher: 7!)

Damit hat sich der dritte Vorschlag, Herrn Abg. Gäbel zu wählen, erledigt. (Abg. Voigt: Schade!)

Vor Eintritt in die Tagesordnung hat das Wort Herr Abg. Lieberasch.

Abgeordneter Lieberasch: Ich schlage für die heutige Tagesordnung vor, an erster Stelle die Anträge Nr. 1498, 1520, 1521 und die Notverordnung der sächsischen Regierung über die Amnestie zu behandeln. Diese Notverordnung muß so schnell als möglich behandelt werden, denn sie ist tatsächlich eine Notverordnung, aber geboren aus der Not heraus, in der sich die sächsische Regierung befand, (Sehr richtig! b. d. Komm.) und nicht aus der Not der in den Gefängnissen Befindlichen. Auf Grund dieser Notverordnung ist in Sachsen nicht ein einziger Gefangener entlassen worden. (Hört, hört! b. d. Komm.) Das kennzeichnet den Geist dieser Verordnung. (Abg. Böttcher: Eine Verordnung gegen die Amnestie!)

Weiter sollen behandelt werden die Anfragen und Anträge auf Drucksachen Nr. 1505, 1508, 1509, 1510 und 1560. Alle diese Anträge und Anfragen behandeln die Zustände in den sächsischen Gefängnissen, unter denen die politischen Gefangenen genau so leiden müssen wie die kriminellen. Die Zustände in diesen Kulturstätten der sächsischen Koalitionsregierung sind so furchtbar, daß sie selbst die Verhältnisse im Mittelalter zur Zeit der Inquisition in den Schatten stellen. (Sehr wahr! b. d. Komm.) Es sind Anstalten, in denen mit Bewußtsein die Menschen vernichtet werden. (Sehr richtig! b. d. Komm.)

Angeichts der Notsschreie aus diesen Anstalten ist es die Verpflichtung des Sächsischen Landtages, zu dieser Frage sofort Stellung zu nehmen und die Regierung zu zwingen, daß hier auf dem schnellsten Wege Abhilfe geschaffen wird. (Sehr richtig! b. d. Komm.) Ich beantrage, diese Anträge und Anfragen heute sofort zu behandeln.

Präsident: Wer für den Antrag des Herrn Abg. Lieberasch ist, bleibe in seiner Verfassung, wer dagegen ist, erhebe sich.

Gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Zur heutigen Tagesordnung habe ich Ihnen mitzuteilen, daß zu Punkt 1 noch mit behandelt wird der Antrag der Abgg. Sidmann, Voigt u. Gen. auf Drucksache Nr. 1524 und zu Punkt 2 der Antrag des Abg. Dr. Kastner u. Gen. über die Preissenkungsaktion auf Drucksache Nr. 1527. Ich habe seinerzeit bei der Verkündung der Tagesordnung schon gesagt, daß etwa dazu gehörige Sachen noch auf die Tagesordnung kommen. Das ist vom Vorstande bewilligt worden. — Das Haus ist auch damit einverstanden.

Wir treten in die Verhandlung der heutigen Tagesordnung ein.

Erste Beratung über den Antrag des Abg. Dr. Seyfert u. Gen., den Entwurf eines Reichsschulgesetzes betreffend. (Drucksache Nr. 1503.)

Erste Beratung über den Antrag der Abgg. Sidmann, Voigt u. Gen., die Verabschiedung eines Ausführungsgesetzes zu Art. 146 A. V. (Reichsschulgesetz) betreffend. (Drucksache Nr. 1524.)

Das Wort zur Begründung hat Herr Abg. Dr. Seyfert.